|  |  |
| --- | --- |
| Analyse und Planung von ZusammenarbeitLern-Canvas zum Lernangebot „Professionelle Zusammenarbeit in der Schule“ des NLQ | Dieses ist der Lern-Canvas von\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ *Hier tragen Sie Ihre(n) Namen ein.* |

#

# Übung zu Lerneinheit 2 *Anleitung zum Lern-Canvas*

### Was ist ein Canvas?

Das Wort „Canvas“ bezeichnet eine leere Leinwand. Übertragen auf strategische Arbeitsprozesse ist ein Canvas eine leere, aber vorstrukturierte Vorlage, die individuell mit Inhalten gefüllt wird. Ein Canvas besteht aus verschiedenen Feldern bzw. Fragen, die das Denken und Arbeiten strukturieren helfen.

Bei der Arbeit mit einem Canvas ist der Prozess (die Ausarbeitung= mindestens genauso wichtig wie das Ziel (der ausgefüllte Canvas). Beides zusammen schärft das Denken und die Vorstellung vom Thema. Während der Bearbeitung werden Inhalte schärfer erkennbar, bisherige Lücken und Unklarheiten sichtbar, und neue Ideen entstehen.

### Wie erstelle ich mir eine individuelle Kopie?

Dieser Canvas ist möglichst einfach gestaltet, so dass er mit unterschiedlichen Tools bearbeitet werden kann – je nach individuellem Bedarf und Möglichkeiten. Sie können sich eigene Datei anlegen und mit einer Textverarbeitung Ihrer Wahl (oder mit Papier und Stift) bearbeiten. Die angeboten Dateiformate odt und docx können mit so gut wie allen entsprechenden Programmen geöffnet werden.

### Wie erstelle ich mir eine kollaborative Kopie?

Beim Thema Zusammenarbeit bietet sich natürlich auch eine gemeinsame Bearbeitung an. Dafür fügen Sie die Dateivorlagen in die kollaborative Schreibumgebung Ihrer Wahl ein. Fast alle entsprechenden Tools bieten eine Funktion „Importieren“ / „Öffnen“ / „Laden“ oder ähnliches. Laden Sie sich dafür die Dateivorlage herunter, speichern Sie sie auf ihrer lokale Festplatte, und anschließend importieren Sie sie in Ihre Arbeitsumgebung.

###

### Wie nutze ich den Canvas?

Der Canvas ist einfach strukturiert. Er besteht im Wesentlichen aus Leitfragen, zu denen Sie Ihre Antworten notieren können.

### Tipps:

* **Ihr Beispiel!** Sie werden in den meisten Übungen gebeten, den Lerninhalt auf ein Praxisbeispiel aus Ihrem Umfeld anzuwenden. Am besten kommen Sie voran, wenn Sie zu Beginn ein Beispiel gründlich beschreiben, so dass Sie bei den folgenden Übungen darauf aufbauen können.
* **Ihre Auswahl!** Sie müssen nicht jede Übung bearbeiten. Und Sie können die Übungen in zwei Stufen nutzen: 1. Stufe: Probieren Sie aus, ob Ihnen die Übung hilft. Falls ja: 2. Stufe: Sie können die Übung „in echt“ einsetzen und ausführlich für die Planung einer tatsächlichen Zusammenarbeit nutzen.
* **Keep it simple!** Wichtiger als perfekte Antworten im Details ist der Überblick. Es ist im Zweifelsfall besser, zu allen Punkten eine grobe Antwort zu formulieren, als sich lange beim ersten Schritt aufzuhalten und dann die weiteren Schritte gar nicht zu bearbeiten.

### Kann ich den Canvas weitergeben?

Ja, Sie können das Dokument ohne Einschränkungen nutzen, verändern und weitergeben ([CC0](https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de)). Falls Sie eine Quelle angeben wollen, nutzen Sie gerne: *Agentur J&K – Jöran und Konsorten im Auftrag des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ Hildesheim), 202*

#

# Übung zu Lerneinheit 3 *Warum überhaupt Zusammenarbeit in der Schule?*

### Brille 1: Sieben Ebenen der Zusammenarbeit

Hören Sie sich das Video noch einmal und pausieren sie es nach jeder Ebene. Blicken Sie auf dieser Weise nacheinander auf jede der sieben Ebenen der Zusammenarbeit. Notieren Sie sich jeweils ein Beispiel, wo diese Ebene in Ihrem Umfeld eine Rolle spielt. So schärfen Sie Ihren Blick auf die verschiedenen Ebenen und Zielsetzungen, die mit Zusammenarbeit verbunden sein können.

Es kann auch sein, dass ein Beispiel auf mehreren Ebenen relevant ist. Notieren sie dann, welche Aspekte auf welcher Ebene relevant sind.

|  |  |
| --- | --- |
| **Ebene** | **Meine Beispiele** |
| 1. je **komplexer die Welt**, desto mehr Arbeitsteilung und Zusammenarbeit |  |
| 2. Zusammenarbeit als allgemeine Kompetenz, also als **Skill für das 21. Jahrhundert** |  |
| 3. Förderung **spezifischer Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern** |  |
| 4. Zusammenarbeit als Teil der **Professionalität von Lehrkräften** |  |
| 5. Zusammenarbeit als Form und Mittel des Lernens (**Didaktik**) |  |
| 6. Arbeiten in Teams, Arbeitsteilung und Zusammenarbeit als Ziel von **Schulentwicklung** |  |
| 7. **übergreifende Zusammenarbeit** multiprofessioneller Akteure, zwischen Schulen untereinander und zwischen Schulen und außerschulischen Organisationen oder auch als schulübergreifende Zusammenarbeit von individuellen Lehrkräften |  |

##

# Übung zu Lerneinheit 4 *Grundlagen von Zusammenarbeit und Arbeitsteilung*

### Brille 2: Die W-Fragen zur Planung von Zusammenarbeit

Denken Sie an ein konkretes Beispiel zum Thema Zusammenarbeit aus Ihrer Arbeit. Das Beispiel kann real oder fiktiv sein. Beschreiben Sie das Beispiel anhand der folgenden W-Fragen.

|  |  |
| --- | --- |
| **Die W-Fragen** | **Meine Antworten** |
| **WARUM** soll überhaupt zusammen (und nicht alleine) gearbeitet werden? |  |
| **WAS** sind Inhalte und was sind die Ziele der Zusammenarbeit? |  |
| **WER** arbeitet hier zusammen? Dabei geht es nicht nur um eine bloße Zusammenstellung von Namen, sondern auch um Fragen wie: * Welche **Arbeitsteilung** und welche **Verantwortlich-**

**keiten** gibt es? * Gibt es spezifische **Rollen** in Bezug auf die Zusammenarbeit selbst, beispielsweise einen Chef oder eine Koordinatorin?
 |  |
| **WANN** und **WO** findet die Zusammenarbeit statt? * **Wann** – das heißt zum Beispiel: zeitlich synchron oder asynchron (also alle Beteiligten zur selben Zeit oder zeitlich unabhängig voneinander)?
* **Wo** – das heißt im digitalen Zeitalter auch: Arbeiten Sie räumlich beieinander oder getrennt voneinander?
 |  |
| **WIE** und **WOMIT**, mit welchen Mitteln findet die Zusammenarbeit statt? Dazu gehören Fragen wie: * … mit welchen Werkzeugen und Plattformen wird zusammengearbeitet?
* … mit welchen Materialien, im weitesten Sinne?
* … mit welchen Vereinbarungen?
 |  |
| **JOKER**: Welche Punkte sollten noch zur Planung der Zusammenarbeit beantwortet werden? |  |
| **Bonus-Frage**: Beschreiben Sie ein Beispiel für den **„Mobile-Effekt“**, bei dem die Änderung einer einzelnen Antwort auf eine W-Frage auch Auswirkungen aus die anderen Bereiche hat. |  |

### Brille 3, Teil 1: Die Co-Superheroes Kooperation und Kollaboration

Schauen Sie auf eines Ihrer bisher verwendeten Beispiele von Zusammenarbeit. Analysieren Sie das Spannungsfeld zwischen ZUSAMMENARBEIT und ARBEITSTEILUNG, die genaue Zusammensetzung von „individuell arbeiten“ und „gemeinsam arbeiten“. Was ist an dieser Zusammenarbeit eher KOOPERATIV, was ist daran eher KOLLABORATIV?

### Brille 3, Teil 2: Die Co-Superheroes Koordination und Kommunikation

Führen Sie sich wieder ein konkretes Praxis-Beispiel von Zusammenarbeit vor Augen. Beschreiben Sie: Wie findet in diesem Beispiel Kommunikation statt? Wie findet in diesem Beispiel Koordination statt?

**Tipp:** Für die vertiefte Auseinandersetzung können Sie die einzelnen Ko-Elemente auch anhand der W-Fragen aus dem vorherigen Abschnitt differenzierter ausarbeiten.

#

# Übung zu Lerneinheit 5 *Standards und Vereinbarungen für die Zusammenarbeit*

### Meine Standards

Welche Standards kenne ich aus meiner eigenen Praxis? Die Beispiele können aus Ihrer Arbeit in der Schule oder aus der Zeit vor dem Quereinstieg stammen.

* Formulieren Sie drei Standards so aus, dass jemand anders ohne Vorwissen alles verstehen könnte.
* Notieren Sie zu jedem Standard: Wer teilt diesen Standard derzeit mit ihnen? Wer nicht?
* Wollen Sie einen dieser Standards in einem bestimmten Personenkreis zur Umsetzung vorschlagen? Machen Sie es konkret: Welchen Standard? Wem? Wann?

##

# Übung zu Lerneinheit 6*Tools und Plattformen für die Zusammenarbeit*

### Meine Tools und Plattformen

Erstellen Sie ein Pad unter <https://pad.kits.blog> und reflektieren Sie anhand dieser Leitfragen:

1. Welche Tools und Plattformen für die Zusammenarbeit nutze ich aktuell?
2. Welche Tools wünsche ich mir für welche Zwecke in der Zusammenarbeit?

##

# Übung zu Lerneinheit 7 *Jetzt sind Sie dran!*

### Katastrophen-Fantasie

Unsere Übung zum Abschluss dieses Lernangebots hat einen „etwas anderen“ Charakter. Sie heißt „Katastrophen-Fantasie“. Suchen Sie sich dafür eine der folgenden Aufgabenstellung aus:

* Beschreiben Sie die schlimmsten Dinge, die bei der Zusammenarbeit passieren können. Wie kann sichergestellt werden, dass diese Dinge geschehen?
* Wie können Sie gute Zusammenarbeit möglichst stark behindern – oder sogar komplett verhindern?

Für Fortgeschrittene:
Bearbeiten Sie diese Aufgabe in Zusammenarbeit mit mind. einer weiteren Person.

Falls Sie der Aufgabe eine konstruktive Wendung geben wollen, verfahren Sie wie folgt:

1. Beschreiben Sie zunächst – wie oben – Ihre Katastrophen-Fantasie.
2. Markieren Sie in Ihren Ergebnissen drei Kategorien: Was davon ist a. wahrscheinlich, b. relevant und c. beeinflussbar?
3. Alles, was nicht mit allen drei Eigenschaften markiert wurde, nehmen Sie in Kauf bzw. ignorieren Sie.
4. Im letzten Schritt notieren Sie Maßnahmen zur Prävention der Dinge, denen Sie alle drei Kategorien zugewiesen haben.

##

# Joker-Seite

Hier können Sie alles notieren, was Ihnen zusätzlich zum Thema Zusammenarbeit ein- und aufgefallen ist.